

KONZEPTION

**Offene Kinder- und Jugendarbeit des
Kreisjugendwerks Nürnberg e.V.**

Offener Kinder- und Jugendtreff



**Kreisjugendwerk Nürnberg e. V.
Im Südstadtforum Service und Soziales**

Siebenkeesstr. 4
90459 Nürnberg

Tel.: 0911 24 29 87 82
Fax: 0911 43 33 364
freiraum@kjw-nuernberg.de
www.kjw-nuernberg.de

Stand Januar 2015



Gesetzliche Grundlagen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Laut § 11 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) ist die Offene Jugendarbeit eine Säule der Kinder- und Jugendhilfe und damit als Arbeitsfeld rechtlich verankert und anerkannt.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit soll demnach "junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen" (§1 Abs. 3 SGB VIII).

Die Angebote "sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mit gestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen." (§11 Abs. 1 SGB VIII)

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit wird von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe angeboten und durchgeführt (§.11 Abs. 2 SGB VIII). Zur Umsetzung sollen nach Art. 17 des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (BayKJHG) kreisangehörige Gemeinden in Bayern die notwendigen Leistungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stellen.

Das Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.

Das Kreisjugendwerk Nürnberg e.V. (KJW) ist der Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg, bestehend aus ehrenamtlichen Vorständen, hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und engagierten, jungen Menschen. Das KJW wurde 1977 gegründet, ist basisdemokratisch und gemeinnützig organisiert und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Als Mitgliedsorganisation ist das KJW dem Bezirksjugendwerk Mittel- und Oberfranken sowie dem Kreisjugendring Nürnberg angeschlossen. Das KJW ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.



Das KJW engagiert sich für Kinder und Jugendliche,

- um ihnen Räume zu bieten, in denen sie sich treffen können,
- um sie zu unterstützen, sich für ihre Wünsche und Träume einzusetzen,
- um mit ihnen selbstgestaltete Freizeitaktivitäten durchzuführen,
- um ihre gesellschaftliche Situation zu verbessern,
- um jeglicher Benachteiligung vorzubeugen.

Dazu sind Vorstände, Mitarbeiter/innen und Engagierte in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig:

- Jugendverbandsarbeit
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
 - Offener Kinder- und Jugendtreff Freiraum
 - Abenteuerplatz Amsel
- Jugendleiterausbildung/ JULEICA
- Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche
- Mitgliederangebote und Gruppenarbeit
- Projektarbeit

1. Lage im Stadtgebiet

Gerade in der Großstadt brauchen Kinder und Jugendliche "Räume", um zu experimentieren und kreativ die Umwelt zu erkunden, um die Grenzen der eigenen Möglichkeiten zu erfahren und zu erweitern.

Der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum liegt in der Nürnberger Südstadt zentral im ehemaligen Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl. Der Stadtteil ist geprägt durch eine hohe Baudichte mit wenig Spiel- und Grünflächen. In der gesamten Südstadt leben 73.000 Menschen, davon allein 9.600 Kinder unter 15 Jahren.¹ Der Stadtteil gehört damit zu den am dichtesten besiedelten Stadtteilen in Nürnberg. Der engeren Nahraum des Jugendtreff Freiraum, der Stadtteil Galgenhof/Steinbühl ist seit 1996 Stadterneuerungsgebiet.

Im Vergleich zur Gesamtstadt liegt die Arbeitslosigkeit nahezu doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt,² wodurch bereits viele Kinder und Jugendlichen nur eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten zur sozialen und kulturellen Teilhabe haben.

Ebenso ist der Anteil der Bürger/innen mit Migrationshintergrund mit 28,8 % vergleichsweise hoch.³ Der Anteil von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil, die im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, selbst keinen eigenen Migrationshintergrund haben, aber aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, ist signifikant höher.

Die Situation für Kinder und Jugendliche stellt sich wie folgt dar:

- überdurchschnittlich viele Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren
- wenige Spiel-, Frei- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche
- wenig sozialpädagogische Betreuungsangebote
- ungünstigere Bildungsabschlüsse als im gesamtstädtischen Durchschnitt
- deutlich geringere Übertrittsquoten von Grundschüler/innen ans Gymnasium als im gesamtstädtischen Durchschnitt.
- zu wenig Balkone und Gärten
- Interessenskonflikte jüngerer und älterer Bewohner/innen, v.a. im Bereich der Nutzung von Hof-, Grün- und Freiflächen
- hohes Verkehrsaufkommen.⁴

Trotz vieler Förderprogramme und Initiativen finden immer noch zu wenig Jugendliche direkt nach der Schule einen Ausbildungsplatz und nicht alle Kinder und Jugendlichen werden durch Ganztagesangebote und Fördermaßnahmen erreicht. Daher bedarf es weiterhin eines kontinuierlichen offenen, niederschweligen und außerschulischen Angebotes für sinnvolle Freizeitgestaltung und (beruflicher) Weiterentwicklung.²

Räumlich ist der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum im Südstadtforum Service und Soziales nahe dem Aufseßplatz angesiedelt. Dadurch ist er auch gut mit der U-Bahn zu erreichen. Das Südstadtforum ist Adresse vieler Träger und Initiativen, die soziale Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung stellen. Insgesamt bildet die Lage einen ebenso notwendigen wie geeigneten Ausgangspunkt für Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie zahlreiche Anknüpfungspunkte für Vernetzungsarbeit und Kooperationen.

¹ Quelle: URL: http://www.suedstadtportal.de/statistik_suedstadt_nuernberg_80.htm, Stand 2006

² Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt: Stärken vor Ort - Nürnberg. Dokumentation 2011

³ Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Südstadt_\(Nürnberg\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Südstadt_(Nürnberg)), Stand 2012

⁴ Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Stadtplanungsamt (Hrsg.); "Ergänzende Vorbereitende Untersuchungen "Soziale Stadt"; Nürnberg 2001

Institutionelle Voraussetzungen

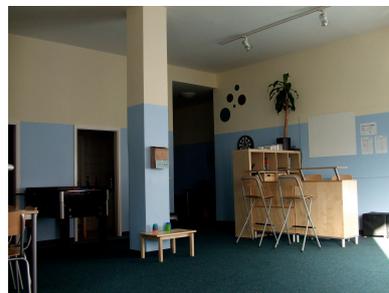
• Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des Offenen Kinder und Jugendtreff Freiraum befinden sich in den Räumen des Kreisjugendwerk Nürnberg e.V. im Südstadtforum Service und Soziales.

Adresse:

Offener Kinder- und Jugendtreff Freiraum
Im Südstadtforum Service und Soziales
Siebenkeesstrasse 4, 90459 Nürnberg
Tel. 0911 24 29 87 82
Fax: 0911 43 33 364

Email: freiraum@kju-nuernberg.de
Internet: www.kju-nuernberg.de



Im Erdgeschoss befinden sich die Haupträume des Offene Kinder- und Jugendtreff. Der große Mehrzweckraum einer Gesamtfläche von ca. 75 m², bestehend aus Theke, Sitz- und Spielecke, Sofaecke, Teeküche, Kicker und Tischtennisplatte und einem Computerarbeitsplatz. Des weiteren befinden sich im Erdgeschoss ein Rückzugsraum (ca. 20 m²) mit Sofas und Podesten, ein Teeküche.

Der Treff ist von der Peter-Henlein-Straße 51 zugänglich als auch barrierefrei vom Südstadtforum zu erreichen.

Im Ersten Obergeschoss befindet sich zusätzlich ein Gruppenraum mit Computerarbeitsplatz, Sofaecke und Sitzgruppe mit ca. 23 m² und ein Büro für Mitarbeiter/innen. Im Erdgeschoss und Keller befinden sich 2 Lagerräume mit insgesamt 16 m². Damen- und Herrentoiletten befinden sich jeweils im Erdgeschoss, Obergeschoss und im Kellergeschoss des Südstadtforums. Des weiteren können optional die Räumlichkeiten des Südstadtforums genutzt werden. Diese sind ein Konferenzraum mit 81m³, ein Gruppen- und Seminarraum mit 22 m³, sowie eine voll ausgestattete Küche für Gruppenangebote mit ca. 15 m³.



• Personal

Der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum wird geleitet von einer Diplom-Sozialpädagogin (FH) in Teilzeit, der die pädagogische und organisatorische Gesamtverantwortung obliegt. Unterstützt wird diese durch Honorarkräfte und ausgebildeten Jugendleiter/innen. Der Freiraum bietet zudem für Praktikant/innen im praktischen Studiensemester im Studiengang Soziale Arbeit die Möglichkeit zur Praxiserfahrung.

Nach Möglichkeit können weitere Praktikanten aus sozialen Berufen ein Orientierungspraktikum im Freiraum absolvieren. Engagierte und interessierte Ehrenamtliche in Ausbildung zum/zur Jugendleiter/ in unterstützen das Freiraum-Team punktuell bei Sonderveranstaltungen.

Die tägliche Anzahl der Besucher/innen von durchschnittlich 15-40 Kindern und Jugendlichen erfordert einen Personalschlüssel von mindestens 2 Personen im Offenen Treff.

• Finanzierung

Der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum finanziert sich aus folgenden Mitteln:

- Zuschuss Offenen Kinder- und Jugendarbeit Stadt Nürnberg
- Mietzuschuss Stadt Nürnberg
- Eigenmittel
- Projektmittel
- Fördergelder und Spenden

3) Zielgruppe

Zielgruppe des Offenen Kinder- und Jugendtreffs Freiraum sind Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren. Wobei sich die Altersgruppen nach den einzelnen Angeboten wie folgt staffeln:

- Kinder von 6-15 Jahren: Hausaufgabenhilfe, Lernförderung, Ferienprogramme
- Kinder und Jugendliche von 10-18 Jahren: Offener Treff, Ferienprogramme, Gruppenangebote
- Jugendliche und junge Erwachsene von 16-27 Jahren: Jugendleiter/innen-Ausbildung und Gruppenangebote

4) Ziele

Mit der Arbeit im Offenen Kinder- und Jugendtreffs Freiraum verfolgt das KJW folgende Ziele:

• Schaffung eines altersgerechten "Freiraums"

Der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum ist ein niederschwelliger, nichtkommerzieller Raum, der sich an den Bedürfnissen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen orientiert. Der Ort bietet Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Kommunikation und Information, zum sich ausprobieren und entfalten. Er eröffnet Lernfelder und regt die Besucher/innen zu aktiver Freizeitgestaltung an.

Besonderes Ziel ist es, die Attraktivität der Einrichtung, des Programms und der Angebote so zu gestalten, dass dadurch möglichst viele unterschiedliche Gruppen von Besucher/innen angesprochen werden. Der Besuch des Freiraum soll an keine Hürden gebunden sein und stellt somit ein niedrighschwelliges Angebot dar. Neuen Besucher/innen wird jederzeit die Möglichkeit geboten, die Regeln der Einrichtungen schnell zu verstehen, Angebote wahrzunehmen und sich in der Einrichtung wohl fühlen zu können.

• Förderung der Identitätsentwicklung

Das Kreisjugendwerk unterstützt und fördert die Freiheit der Person und ist gegen jede Form der Unterdrückung und Benachteiligung.

Persönliche Identität

Die Bildung einer eigenen Identität ist ein entscheidender Teil der Persönlichkeitsentwicklung. Ziel der pädagogischen Arbeit im Offenen Treff ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Identitätsentwicklung zu unterstützen. Die Kinder und Jugendlichen werden bestärkt

- ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln,
- eigene Stärken, Schwächen und Interessen zu erkennen,
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln,
- Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen,
- soziale und persönliche Grenzen zu erkennen sowie
- kritisches Denken und Handeln zu entwickeln.

Geschlechtsidentität (Gender Identity)

Wir fördern eine selbstbestimmte, geschlechtsspezifische Entwicklung. Kinder und Jugendliche sollen ein eigenes Verständnis der persönlichen geschlechtsspezifischen Rolle entwickeln. Sie werden bestärkt, sich mit der weiblichen bzw. männlichen Rolle und den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Erwartungen und Anforderungen kritisch auseinanderzusetzen. Ziel ist es, diese und eigene Einstellungen und Verhaltensweisen zu reflektieren, um die jeweils individuelle geschlechtsspezifische Identität wahrzunehmen und zu leben.

Eigenverantwortung und Selbständigkeit

Die Kinder und Jugendlichen werden darin bestärkt, aus eigenem Antrieb und nach eigenen Zielvorstellungen tätig zu werden sowie für das eigene Handeln, Reden und auch Unterlassen die Verantwortung zu übernehmen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbständigen Persönlichkeit und Lebensgestaltung werden sie darin begleitet und unterstützt.

Berufliche Identität

Berufliche Identität bildet sich bereits im Schulalter vor Ausbildungsbeginn aus und ist wesentlicher Bestandteil des Erwachsenwerdens. Ferner ist daher unser Ziel Jugendliche bei ihrer freien Berufswahl zu unterstützen und hierzu eigene Wertüberzeugungen und realistische Ziele zu entwickeln.

• **Entwicklung sozialer, kultureller und bürgerschaftlicher Kompetenzen (Civil Education)**

Durch die Förderung von

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit,
- Gemeinschaftsgefühl und Solidarität,
- Durchsetzungsvermögen und Anpassungsfähigkeit,
- Respekt gegenüber Mitmenschen,
- Kompromissfähigkeit und Konfliktbewältigungsstrategien,
- kooperativen Verhaltensweisen,
- Frustrationstoleranz sowie dem
- Erwerb von kulturellen Fähigkeiten wie Umgangsformen, Höflichkeit etc. werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützt und auf das gesellschaftliche sowie das Berufsleben vorbereitet.

• **Partizipation, Teilhabe und Förderung von Eigeninitiative**

Das Kreisjugendwerk fordert und fördert die Partizipation und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen im Freiraum werden angeregt, aktiviert und unterstützt, altersgerechte Möglichkeiten und Strukturen der Beteiligung zu nutzen, sich einzubringen und mitzugestalten. Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, Lust am Mitreden, Mitmachen, Mitbestimmen, Mitentscheiden und Mitverantworten zu wecken und den Kindern und Jugendlichen die positiven Erfahrungen von Selbstwirksamkeit zu ermöglichen. Die Besucher/innen sollen dazu ermutigt und befähigt werden, vor allem Eigeninitiative für die Verfolgung ihre Bedürfnisse und Interessen zu ergreifen.

Im Freiraum können sie demokratische Strukturen und Prinzipien erfahren und notwendige demokratischen Fähigkeiten und Verhaltensweisen ausprobieren und einüben. Wir tragen so dazu bei, junge Menschen für ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft stark zu machen und sie zu befähigen, als mündiger Bürger ihre Rechte wahrzunehmen und am politischen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

• **Diversity Management, Interkulturelle Öffnung und Inklusion**

Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, dass sich die Kinder und Jugendlichen als Teil einer multikulturell geprägten Gesellschaft aktiv mit der eigenen und mit anderen Kulturen auseinandersetzen, kulturelle Unterschiede erkennen und begreifen, globale Zusammenhänge kennen lernen und persönliche wie gesellschaftliche Vorurteile abbauen. Die Entwicklung von Verständnis, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Lebensweisen, gesellschaftlichen Strukturen und Religionen wird so gefördert. Die Interkulturelle Öffnung und Auseinandersetzung trägt dazu bei, die Relativität des eigenen Kulturkreises zu reflektieren und ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen. Wir bemühen uns, unsere Angebote möglichst barrierefrei zu gestalten um die Inklusion auch von Mädchen und Jugend mit Behinderung zu ermöglichen.

• **Gender Mainstreaming**

Wir treten aktiv ein für Gleichstellung von Mädchen und Jungen. Ebenso wie Herkunft, Nationalität oder Religion darf das Geschlecht keinen Einfluss auf die Teilnahme an einem Angebot haben, es sei den es ist explizit nur für eine Geschlechtergruppe ausgeschrieben. Unser Ziel ist es mit unseren koedukativen Angeboten beide Geschlechter gleich stark anzusprechen.

- **Eigeninitiative und freiwilliges Engagement**

Das Kreisjugendwerk tritt für eine menschliche und solidarische Gesellschaft ein. Die Kinder und Jugendlichen im Freiraum werden darin bestärkt, sich für andere Menschen und für gesellschaftliche Belange (sozial, ökologisch, politisch...) einzusetzen.

- **Entwicklung von Medienkompetenz**

Wir leben in einer von Medien geprägten Gesellschaft. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich in der schnelllebigen und vielfältigen medialen Landschaft zu orientieren und verschiedene Medien zu nutzen. Wir fördern den selbständigen, kritischen Umgang mit Medien sowie die differenzierte Auseinandersetzung mit Medieninhalten. Insbesondere werden Kinder und Jugendliche angeregt und befähigt, aktuelle bzw. individuelle Themen und Anliegen medial umzusetzen und zu gestalten (Mediengestaltung).

- **Genuss, Begeisterung und Ästhetik**

Im Freiraum sollen Kinder und Jugendliche Spaß und Freude in ihrer Freizeit erleben. Dazu ist bewusst Raum für Spontanität und auch Irrationalität. Kinder und Jugendliche werden darin bestärkt, Leidenschaft und Enthusiasmus für Aktivitäten und Themen zu entwickeln und sich zu begeistern, Empfindungen bewusst zu erleben und schöne Momente, Erlebnisse und "Dinge" zu genießen, um insgesamt ein positives Lebensgefühl aufzubauen. Hierzu werden die Besucher/innen auch angeregt kreative, musische oder sportliche Angebote zu nutzen um ihren eigenen Ausdruck innerhalb dieser Angebote zu finden.

- **Prävention**

Die pädagogische Arbeit im Offenen Kinder- und Jugendtreff wirkt primärpräventiv und beugt persönlichkeits- und gesundheitsgefährdenden Einflüssen, wie Drogen oder Gewalt und deren Folgen vor.

5) Grundlegende Arbeitsprinzipien

- **Offenheit, Transparenz und Freiwilligkeit**

Die Angebote im Freiraum stehen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Beitritts-, Mitgliedschafts-, konfessionellen und anderen längerfristigen oder weitergehenden Verpflichtungen offen. Die Angebotsstruktur des Freiraums wird transparent und verständlich gestaltet und findet in überwiegend offenen Gruppen statt. Alle Angebote sind kulturell, weltanschaulich und politisch ungebunden. Regeln werden den Besucher/innen transparent gemacht und bei Bedarf mit deren Einbeziehung angepasst.

Der Besuch und die Teilnahme an den Angeboten im Freiraum erfolgt freiwillig und ist in der Regel kostenlos.

- **Niederschwelligkeit**

Die Leistungen im Offenen Treff können ohne Vorbedingungen und Vorleistung in Anspruch genommen werden. Die Angebote im Freiraum sind so gestaltet, dass eine kontinuierliche Niederschwelligkeit gewährleistet ist.

- **Bedürfnis- und Interessenorientierung**

Die Berücksichtigung der Interessen, Wünsche und Bedürfnisse Kindern und Jugendlichen hat im Offenen Kinder- und Jugendtreff Freiraum Priorität. Die Förderung und Unterstützung von freiwilligen, bzw. selbst initiierten Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen bleibt grundsätzlich vorrangig.

• **Wertschätzung, Parteilichkeit, Toleranz**

Die Mitarbeiter/innen im Freiraum bringen den Kindern und Jugendlichen Vertrauen, Wertschätzung und Akzeptanz entgegen. In diesem Sinne setzen sie sich auch parteilich für deren Interessen ein. Die Mitarbeiter/innen helfen bei der Artikulation der Interessen der Besucher/innen und treten im Bedarfsfall als Vermittler auf. Die akzeptierende Haltung schließt Kritik und Konsequenz nicht aus.

• **Geschlechtsspezifisch reflektierte Arbeit**

Die Mitarbeiter/innen des Offenen Treffs berücksichtigen unterschiedliche Lebenslagen, Rollenverhalten sowie daraus resultierende Kommunikations- und Umgangsformen von Mädchen und Jungen sowie von Frauen und Männern. Die Gestaltung der Angebote und der Rahmenbedingungen im Freiraum ist gemäß den Erfordernissen einer geschlechtsspezifisch reflektierten offenen Arbeit ausgerichtet.

Zudem muss auch berücksichtigt werden, dass die jeweils mindervertretende Geschlechtsgruppe besondere Zusatzangebote erhalten kann und offene Angebote Zugang für beiderlei Geschlechter ermöglichen.

• **Elternarbeit**

Besonders bei den schulergänzenden Angeboten wie Hausaufgabenhilfe und Lernförderung ist ein regelmäßiger Elternkontakt und aktive Elternarbeit notwendig. Ferner wird im Offenen Treff bei Elternbriefen für Ausflüge und Einladung zu Festen auch immer auf die Möglichkeit verwiesen, den Kinder- und Jugendtreff gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu besuchen. Im Freiraum werden in Form von Workshops oder Kursen zeitlich begrenzte Angebote im Bereich außerschulische Bildung vorbereitet und durchgeführt, z.B. Internetkurs, Zeichnen...

6) Angebotsstruktur

• **Offener Tür Betrieb**

Der Freiraum ist als Kinder- und Jugendtreff für Besucher/innen ab 10 Jahre gestaltet. Die frühen Nachmittagsstunden orientieren sich eher an jüngere Besucher/innen. Der Freiraum bietet Gelegenheit sich zu treffen und auszutauschen. Verschiedene Freizeitangebote wie Brettspiele, kreative Angebote, Kicker, Tischtennis, Dart, stehen den Besucher/innen kostenlos zur Verfügung. Ein Rückzugsraum lädt die Besucher/innen zum Entspannen und Relaxen ein.

Die Öffnungszeiten gestalten sich entsprechend der Zielgruppen wie folgt:

Montag	17:00 – 18:00 Uhr	1 h	Gruppenangebot
Dienstag	12:30 – 14.00 Uhr	1,5h	Gruppenangebot
	14.00 – 18.00 Uhr	4 h	Hausaufgabenhilfe/Offene Tür
Mittwoch	17:15 – 18:00 Uhr	0,75h	Gruppenangebot
	14.00 – 18.00 Uhr	4 h	Hausaufgabenhilfe/Offene Tür
Donnerstag	17:15 – 18:45 Uhr	1,5 h	Gruppenangebot
	14.00 – 19.00 Uhr	5 h	Hausaufgabenhilfe/Offene Tür
Freitag	16:30 – 18:45 Uhr	2,25 h	Gruppenangebote
	14.00 – 19.00 Uhr	5 h	Hausaufgabenhilfe/Offene Tür
Samstag (i.d.R. 14-tägig)	15:00 – 16:30 Uhr	1,5 h	Gruppenangebot
	17:00 – 18:00 Uhr	1,5 h	Gruppenangebot

Gesamt		20 h	Offene Tür
		10 h	Gruppenangebote

• **Gruppenangebote, Angebote für Mädchen und Jungen**

Gruppenangebote im Freiraum

- sind themen- und interessenbezogen,
- oder schulergänzende, integrative Angebote wie Lernförderung
- sind von längerer Dauer und
- haben "feste" Gruppenmitglieder.

z.B. Kochgruppe, Tanzgruppe, Mädchengruppe,...

Zudem bietet der Freiraum geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen an. Die Angebote können je nach Struktur (einmalig, regelmäßig) während oder außerhalb der Offenen Tür in einem separaten „geschützten“ Raum stattfinden und orientieren sich nach den aktuellen Interessen der Besucher/innen. Die Angebote werden jeweils von gleichgeschlechtlichem pädagogischem Personal durchgeführt.



• **Hausaufgabenhilfe**

Im Freiraum haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit Hausaufgaben zu erledigen. Dazu notwendige Rahmenbedingungen (separater Raum) räumliche sind geschaffen. Zudem werden die Besucher/innen von einer/m Mitarbeiter/in des Freiraum unterstützt.

• **Übergangsmangement und Coaching**

Jugendliche werden im Freiraum aktiv auf ihre Berufswahl und Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen angesprochen und unterstützt. Neben der Möglichkeit von Berufswahltests haben die Besucher/innen die Möglichkeit von einer Fachkraft des Jugendtreffs ein individuelles Coaching und Bewerbungstraining zu erhalten. Im Gruppenraum steht den Jugendlichen zudem ein Computer mit Internetzugang zur Stellensuche und zum Erstellen von Bewerbungen bereit.

• **Workshops und Projekte**

Projekte und Workshops, die mit den Kindern und Jugendlichen im Freiraum durchgeführt werden sind zeitlich begrenzte, außerschulische, freizeitpädagogische Angebote. Diese können sowohl kreativer Art sein als auch dazu dienen, sich altersgerecht mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Charakteristisch ist eine vielfältige und ebenfalls altersgerechte methodische Umsetzung. z.B. Projektwoche Umweltbildung, Schönheit, Arm & Reich, Theaterprojekt, Tanzprojekt...

• **Juleica-Ausbildung und Ehrenamt**

Gemäß den Standards des Bayerischen Jugendringes werden junge Ehrenamtliche in Wochenendseminaren in rechtlichen und pädagogischen Grundlagen, sowie in erster Hilfe für einen Einsatz als Jugendleiter/in geschult. Jugendleiter/innen betreuen Gruppenangebote, Ferienprogramme, Lernfördergruppen und unterstützen bei Festen und Sonderveranstaltungen. Im Freiraum finden sie, neben der Ausbildung, Raum für den Austausch untereinander und eine/n Ansprechpartner/in der sie bei der Planung ihrer Angebote berät und unterstützt.

• **Sonderveranstaltungen**

Der Freiraum ist auch Raum für kulturelle bzw. Freizeitveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene z. B. Filmabend, Disko, Turniere, Sommerfest...

Wir fördern die Partizipation der Mädchen und Jungen und unterstützen deren Engagement für selbst gestaltete Aktionen und Veranstaltungen.

• **Initiativgruppen, Arbeitsgemeinschaften**

In Initiativgruppen besteht für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, in einer Gruppe Aktivitäten, Veranstaltungen etc. eigenständig zu planen und durchzuführen. Die Begleitung durch pädagogisches Personal ist (bei Bedarf) gewährleistet. z.B. Gestaltung von Homepagebeiträgen, Thekendienst, Planung von Spielaktionen für Kinder ...

• **Ausflüge, Fahrten und Ferienprogramme**

Um den Kindern und Jugendlichen des Freiraum weitere Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe oder Naturerfahrung zu bieten, finden als Ergänzung zur Offenen Tür Ausflüge, Tagesfahrten und Wochenendfahrten primär in den Schulferien, wie Geocaching, Lamatrekking, Kino oder Themenparks statt.

Hierbei ist das Einlösen von Bildungs- und Teilhabegutscheinen als Zahlungsmittel möglich. Zudem hat der Freiraum teilweise in den Schulferien geöffnet um ein kontinuierliches Angebot für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Als Ergänzung findet zur Entlastung berufstätiger Eltern nach Möglichkeit in den Sommerferien ein betreutes freizeitpädagogisches Ganztagesangebot mit Mittagessen und Ausflügen statt und/oder eine Ferienfreizeit für Kinder.

• **Strukturen der Partizipation/ Konferenz für Besucher/innen**

Im Freiraum werden jeweils altersgerechte Möglichkeiten und Strukturen der Partizipation angeboten und begleitet. Kindern und Jugendliche können sich so im Jugendverband bzw. im Freiraum einbringen und beteiligen. Hierzu findet wöchentlich die so genannte Freiraum-Konferenz mit den Besucher/innen statt. Die Konferenz bietet die Plattform eigene Ideen und Wünsche einzubringen und eigene Ideen der durch Eigeninitiative umzusetzen. Um auch Minderheiten oder Einzelmeinungen zu hören besteht die Möglichkeit Vorschläge, Wünsche, Anregungen und Ideen auch anonym in die Ideenbox des Freiraum zu werfen.

Die Angebote im Offenen Kinder- und Jugendtreff Freiraum werden entsprechend der Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen eingesetzt und gestaltet.

• **Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Bekanntmachung und Etablierung des Offenen Kinder- und Jugendtreff Freiraum werden verschiedene Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit wie Homepage, interne und externe Aushänge, Wegweiser des Südstadtforums Service und Soziales sowie Bewerbung von Projekten und Veranstaltungen durch Flyer genutzt. Zudem präsentiert sich der Freiraum an verschiedenen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Stadtteils, z.B. Fest im Südstadtforum, Praxismarkt der Hochschulen.

Als Plattform zur Erreichung der Zielgruppe hat sich inzwischen die Bewerbung von Angeboten auf sozialen Netzwerken bewährt.

• **Gremien- und Netzwerkarbeit**

Das KJW vernetzt sich mit anderen Trägern / Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und betreibt dazu

- aktive Kontaktaufnahme,
- Austausch und Kooperation mit anderen Trägern / Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- aktive und kontinuierliche Kontaktpflege,
- die Teilnahme an pädagogischen und stadtteilbezogenen Arbeitskreisen sowie
- die Beteiligung an Stadtteil übergreifenden Veranstaltungen.

• **Evaluation und Qualitätssicherung**

Eine konsequente Evaluation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Freiraum stellt eine Anpassung der Rahmenbedingungen und Inhalte und damit eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeit sicher. In regelmäßigen Teamsitzungen findet ein Austausch aller Mitarbeiter/innen und Honorarkräfte statt. Die umfassende, permanente und adäquate Dokumentation (Tages- und Gesprächsprotokolle) und Reflexion ist hierfür die Voraussetzung.